

Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 21. 12. 1905

|21. XII. 1905.

SEHR GEEHRTER HERR DOKTOR!

Allzugroße Nachsicht scheint sich zu rächen in Gestalt von noch sieben Trauererschwänken, die ein armer Bakkalaureus, stark gedähtet und dankbar auch dafür,
5 Herrn Doktor vorzulegen wagt. In der Hoffnung Herrn Doktors Geduld und Lebenswürdigkeit durch diesen Skizzenkranz nicht gar zu arg mißbraucht zu haben, verbleibt

Ergebenft

Albert Ehrenstein.

O CUL, Schnitzler, B 30.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

D Albert Ehrenstein: *Briefe*. Hg. Hanni Mittelman. München: Boer 1989, S. 19 (Werke, 1).

³⁻⁴ Trauererschwänken] *Amok* wird von Schnitzler als »Trauerschwank« bezeichnet (A. S.: *Tagebuch*, 6. 12. 1905). Die anderen sind nicht identifiziert.

⁴ gedähtet] Kleinlaut geworden – Schnitzler hatte Ehrenstein am 12. 12. 1905 und am 20. 12. 1905 mündlich sein Urteil mitgeteilt.